

AlpenZukunft gestalten

Nachhaltige Entwicklung alpiner Kommunen durch langfristige Sicherung ausgewogener Gesellschaftsstrukturen.



„Standortmarketing: Wie begegnen Gemeinden dem gestiegenen Anspruchsdenken der BürgerInnen und binden diese gekonnt in Entscheidungsprozesse ein?“

Zusammenfassung des Arbeitstreffen

Gemeindenetzwerk
„Allianz in den Alpen“

Feldwieser Str. 27
83236 Übersee am Chiemsee

Telefon 08642 6531
Fax 08642 6214
info@alpenallianz.org

Immenstadt 21.01.2015

TeilnehmerInnen

Marianne Steindlmüller, Gemeinde Frasdorf (BGM) | **Michael Wegele**, Impuls Immenstadt | **Uwe Kuchinke**, Demenzbegleitung Immenstadt | Projektbüro **Anwander&Martin**, Bad Hindelang | **Thomas Eigstler**, Gemeinde Wiggensbach (BGM) | **Armin Schaupp**, Stadt Immenstadt (BGM) | **Peter Elgaß**, Wirtschafts- und Kultur-Referent Stadt Immenstadt | **Rolf Eberhardt**, Geschäftsführer Naturpark Nagelfluhkette | **Konrad Kienle**, Gemeinde Balderschwang (BGM) | **Edgar Reitzner**, Kämmerer Bad Hindelang | **Michael Krumböck**, Stadtplanung Leutkirch | **Monika Felder-Bauer**, Gemeinderätin Waltenhofen | **Kurt Hübner**, Gemeinde Waltenhofen | **Julian Golderer**, Referent, Webmeisterei (AT) | **Gabriele Greussing**, Referentin, Vertreterin Büro für Zukunftsfragen (AT) | **Katharina Kling**, Geschäftsführerin AidA | **Claudius Janner**, AidA-Betreuer Deutschland



Begrüßung – Armin Schaupp mit einer Vorstellung der Stadt Immenstadt – Aufgaben, Strategien

<https://www.youtube.com/watch?v=A6sd3TLTsSw&feature=youtu.be>

Intro – Katharina Kling

Das Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus 7 Staaten des Alpenraums und besteht seit 1997. Die Mitglieder setzen sich ein, gemeinsam mit ihren BürgerInnen, den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln – nicht nur im Bereich Umwelt. Grundlage und Leitfaden für eine nachhaltige Entwicklung ist die Alpenkonvention. Die Kernpunkte des aktuellen Projektes **AlpenZukunft gestalten** sind hinterlegt unter www.alpenallianz.org/de/projekte/alpenzukunft-gestalten. Das neue Projekt **Zusammen.Leben in den Alpen** beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Zu- und Abwanderung und befindet sich aktuell in der Recherchephase. Insgesamt drei Veranstaltungen in Grainau (18.09.2015), Leutkirch und Grassau beinhalten Themen wie bspw. gewünschte Zuwanderung von Fachkräften, Zuwanderung von Asylbewerbern, Binnenmigration, Willkommenskultur, Abwanderung, etc.

Das Projekt **Zusammen.Leben in den Alpen** wird im Rahmen des deutschen Vorsit- zes der Alpenkonvention von 2015 bis 2016 gefördert. Die Geschäftsführerin ruft die anwesenden TeilnehmerInnen dazu auf die Gelegenheit und das Veranstaltungspro- gramm dieser beiden Jahre für Vernetzung zu nutzen. Das Projekt **Family Focus** wird ein Planungsinstrument für Gemeinden im Sozialbereich und umfasst 9 Handlungs- felder. Es soll voraussichtlich 2015 zur Förderung eingereicht werden – interessierte Gemeinden können sich jederzeit melden.

Katharina Kling stellt den Zusammenhang der beiden Themen „Online-Kommunika- tion und Gemeindeforum“ sowie „Bürgerbeteiligung“ dar. Für aktive Bürgerbe- teiligung braucht es eine umfassende Information der Bürgerschaft. Diese verlagert sich vermehrt auf den Online-Bereich – Gemeinden müssen den Trend aufgreifen!

Leitfaden für Gemeindeforen – Vortrag

Die Firma Webmeisterei (AT) ist spezialisiert auf die Erarbeitung von Webseiten für Gemeinden und andere kommunale Einrichtungen.

Julian Golderer präsentiert worauf Gemeinden zukünftig immer mehr achten müssen und welche Standards für Online-Kommunikation gelten:

- Die Erarbeitung bzw. Umgestaltung einer Webseite sollte als längerer Prozess zwischen Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und der beauftragten Agentur angelegt sein.
- Die zunehmende Bedeutung von eGovernment gilt es zu berücksichtigen. Interessante Informationen dazu bietet der eGovernment Monitor 2014 unter

http://www.initiaved21.de/wpcontent/uploads/2014/09/eGovMon2014_web.pdf

Zielgruppen der Gemeinden

- Einwohnerinnen und Einwohner (= Bürgerservice)
- Touristen
- Wirtschaftstreibende

Was sind die Erwartungen

- mehr Zufriedenheit bei den Bürgern
- Vereinfachung von Behördengängen
- mehr Tourismus
- höhere Attraktivität für Unternehmen

Welche Informationen werden gesucht?

- Öffnungszeiten, Müllkalender, Kinderbetreuung
- Sitzungsbeschlüsse, Politik
- Formulare und Abläufe (eGovernment)
- Hotels, Freizeit
- Unternehmen, Branchen

Grundregeln

- Menüstruktur aus Sicht des Webseitenbesuchers
- Übersichtliche Menüs, max. 7 Punkte
- Inhalte sollten aus einem Guss wirken
- Verwandte Inhalte verknüpfen



Gemeindenetzwerk
„Allianz in den Alpen“

Feldwieser Str. 27
83236 Übersee am Chiemsee

Telefon 08642 6531
Fax 08642 6214
info@alpenallianz.org



Akzeptanz der Seite

- schneller Seitenaufbau
- hohe Verfügbarkeit
- seriöse Optik
- Datensicherheit
- zusätzlicher Mehrwert, z.B. funktionierende Volltextsuche, Anmeldeformulare

Positive Wirkungen

- mehr politische Beteiligung
- Transparenz schafft höhere Zustimmung
- Entlastung der Verwaltung
- positiver Eindruck bei Unternehmen und Urlaubern

Julian Golderer stellt zu seinen Referat folgende Beispiele vor:

<http://www.bludenz.at/>

<http://www.schwarzach.at/system/web/default.aspx?sprache=1>

<http://www.konstanz.de/>



Gemeindenetzwerk
„Allianz in den Alpen“

Feldwieser Str. 27
83236 Übersee am Chiemsee

Telefon 08642 6531
Fax 08642 6214
info@alpenallianz.org

Bürgerbeteiligung

Gabriele Greussing begleitet seit 1992 diese Prozesse in verschiedenen Gemeinden Vorarlbergs. Sie entwickelt sehr wirkungsvoll das komplexe, vielschichtige Thema in dem sie zunächst den Dialogkreis nach den jeweiligen Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsprozessen (BBP) abfragt.

Folgende Kriterien/Faktoren für einen erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess werden herausgearbeitet:

- Bürgerbeteiligung ist ein Prozess an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft. Alle drei Interessensgruppen braucht es für einen erfolgreichen Ablauf.
- BBP erfolgen in 3 Schritten:
Information – Befragung und Abstimmung – Beteiligung an Entwicklung

Information:

- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit!
- Politik hat Informationsvorsprung gegenüber Bürgerschaft. Mit frühzeitiger Information mögliche Gegnerschaft erschweren; Akzeptanz schaffen.
- Fehler bzw. Versäumnisse einräumen: nimmt Druck von Gegenseite.
- Bessere Informationskultur z.B. in der Schweiz und in Liechtenstein: frühe Schritte in Planungsvorhaben werden bereits abgefragt.

Befragung und Abstimmung:

- Pro und Contra ausgewogen; beiden Seiten dieselbe Chance geben
- + ...→ ++: Was ist bereits gut? Was kann man daraus machen? Wie lässt sich das Gute in Szene setzen?
- Die Fähigkeiten der Bürgerschaft sind enorm hoch und sollten abgefragt werden. Beteiligung heißt auch: Hereinbringen von Fähigkeiten.



Beteiligung an Entwicklung:

- Prozessdesign reiflich überlegen und ausarbeiten
 - Zielgruppen, konkreten Zeitrahmen, Methoden auswählen
 - zeitlich begrenzter Prozess steigert die Bereitschaft zur Beteiligung
 - frühzeitige Einladung
 - Einladung in zwei Stufen
 - Einladung an gesamte Bevölkerung: jeder muss die Möglichkeit zu Beteiligung haben; die Arbeit eines kleinen Kreises findet so breite Akzeptanz
 - persönliche Einladung an Vertreter verschiedener Zielgruppen
 - Konkretes Thema mit hoher Betroffenheit erhöht Bereitschaft zur Beteiligung.
 - Einladung und Vorbereitung von BBP ist arbeitsintensiv; Zeit- und Kostenersparnis hinterher durch erhöhte Akzeptanz
 - Grundsatzentscheidungen zur Gemeindeentwicklung erspart Zeit für die Entwicklung von Einzelprojekten die damit konform sind.
 - Respektabler Umgang mit Personen die sich beteiligen: Information über Umgang mit Ergebnissen; Dankesfest oder sonstige Art der Wertschätzung des Engagements.
-
- Problem: Bürgerinitiative; massive Gegnerschaft innerhalb der Gemeinde
Lösung: den emotionalen Gründen begegnen, nicht den sachlichen; gemeinsames Anliegen ermitteln; in Arbeitskreise einbeziehen
 - Problem: Wie findet man neue Personen zur Beteiligung
Lösung: BürgerInnenrat: Personenkreis zufällig aus Melderegister auswählen; Anfrage zur Mitarbeit an 1,5 Tagen zu bestimmten Themen
 - Problem: Wie lässt sich Bürgerbeteiligung dauerhaft in Gemeindepolitik integrieren?
Lösung: z.B. politische Struktur der Gemeinde Krumbach/AT: Gemeinderat besetzt nur die rechtlich bindenden Ausschüsse; zusätzlich themenbezogene Arbeitskreise nach Bedarf mit Bürgerschaft und Gemeinderäten besetzen.
Infos unter www.krumbach.at

Das Büro für Zukunftsfragen Vorarlberg hat ein Handbuch für Bürgerbeteiligungsprozesse entwickelt, das man mit dem folgenden Link herunterladen kann:

<http://www.vorarlberg.at/pdf/handbuchbuergerbeteiligun.pdf>

Die nächsten Termine

Exkursion **25.02.2015** ins Allgäu und in den Bregenzewald zu Projekt-Beispielen „Neues Wohnen in Krumbach“, „Alte Bausubstanz in Hittisau“ und „Quartier Management in Bodolz“.

Die Einladung dazu haben Sie erhalten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Am **18.09.2015** findet die Auftaktveranstaltung zum Projekt Zusammen.Leben in den Alpen in Grainau statt. Eine Einladung mit Programm erhalten Sie noch.

Kartharina Kling
Claudius Janner
10. 02. 2015



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Gemeindenetzwerk
„Allianz in den Alpen“

Feldwieser Str. 27
83236 Übersee am Chiemsee

Telefon 08642 6531
Fax 08642 6214
info@alpenallianz.org

